

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

23.7.1929 (No. 168)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karlsruher  
Straße Nr. 14  
Verantwortlicher  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger  
Chefredakteur  
E. Amen,  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Rpf.; Samstag 15 Rpf. — Anzeigengebühr: 14 Rpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tritt billiger Rabatt, der als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern besprochen. Bei Klagerhebung, Zwangsweiser Beitreibung, und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Preiswettbewerb für bildende Künstler Badens

Das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts, unterstützt durch die Gesellschaft der „Freunde der Badischen Kunstschule“ und privater Gönner, erläßt zur Förderung der Kunst in Baden ein Preiswettbewerb, zu dessen Bearbeitung alle bildenden Künstler Badens aufgefordert werden. Als Thema wurde gewählt:

Das Selbstbildnis des Künstlers.

Hiermit soll allen freien Künstlern, Malerei, Skulptur und Originalgraphik, Gelegenheit gegeben werden, ein Werk zu schaffen, das nicht nur Ausdruck der künstlerischen Einzelpersonlichkeit ist, sondern darüber hinaus den geistigen Menschen unserer Zeit überhaupt zur bildlichen Darstellung zu bringen vermag.

Das Preiswettbewerb richtet sich an alle in Baden wohnhaften bildenden Künstler, einschließlich der Meisterschüler der Badischen Landeskunstschule; es betrifft ausschließlich Werke, die bisher auf Ausstellungen noch nicht gezeigt wurden. Der Wettbewerb ist mit einer Ausstellung der eingegangenen Werke verbunden, die in der Badischen Kunstschule vom 1. Februar bis 15. März 1930 stattfinden wird. Die Arbeiten sind bis spätestens 15. Januar dorthin einzusenden. Die erforderlichen Anmeldebüchlein zum Wettbewerb sind vom Ministerium des Kultus und Unterrichts, von der Geschäftsstelle des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Südwestdeutschland, in Karlsruhe, Stephaniensstraße 82, vom Sekretariat der Landeskunstschule Karlsruhe oder vom Sekretariat der Kunstgewerbeschule Porzellan zu beziehen und zusammen mit den eingeleisteten Arbeiten ausgefüllt an das Sekretariat der Badischen Kunstschule zu richten. Zu den Kosten des Transports, die dem Einsender obliegen, kann auf begründeten Antrag beim Ministerium des Kultus und Unterrichts in Notfällen Beihilfe gewährt werden.

#### Preise:

Ein Preis für Malerei	1500 RM
Ein Preis für Bildhauerei	1500 RM
Ein Preis für Originalgraphik	400 RM

Außerdem sind folgende Ehrengaben vorgesehen:  
3 Ehrengaben für Malerei a 1000 RM  
1 Ehrengabe für Bildhauerei a 1000 RM  
1 Ehrengabe für Originalgraphik a 200 RM.

Die Ehrengaben sind für nicht hauptamtlich besoldete Künstler vorbehalten. Die prämierten Arbeiten bleiben freies Eigentum der ausstellenden Künstler; Ankäufe unter den eingelieferten Arbeiten für die Badische Kunstschule sind in Aussicht genommen; ebenso können Verkäufe der übrigen Werke durch das Sekretariat der Badischen Kunstschule kostenlos vermittelt werden.

#### Preisrichterkollegium:

- Professor Adolf Bühler, Karlsruhe.
- Konservator Dr. S. Fischei, Karlsruhe.
- Professor Dr. Alb. Sauter, Karlsruhe.
- Professor Christian Volk, Karlsruhe.
- Professor Dr. Karl Wulzinger, Karlsruhe.

Dem Preisrichterkollegium bleibt vorbehalten, gegebenenfalls die Verteilung der Ehrengaben in veränderter Form vorzunehmen; jedoch bleiben auf jeden Fall diese Ehrengaben den nicht hauptamtlich besoldeten Künstlern vorbehalten; ebenso entscheidet das Preisrichterkollegium über aus Raumgründen notwendig werdende Einschränkungen in der Zahl der auszustellenden Werke.

Es ist geplant, die ausgestellten Werke späterhin auch in anderen badischen Städten geschlossen zu zeigen.

Die Reichseinnahmen im Monat Juni betragen bei den Zölle- und Verbrauchssteuern 329,4, bei den Zölle- und Verbrauchssteuern 216,7, zusammen 546,1 Mill. RM. Für das erste Vierteljahr des angefangenen Finanzjahres stellen sich die Ziffern auf 1434,3 und 952,2, zusammen auf 2386,5 Mill. RM. Gegenüber dem Gesamtvoranschlag von 9325 Mill. RM. für das ganze Finanzjahr ist damit das Vierteljahresziel im ersten Vierteljahr nicht erreicht, weil die Zahlungsstermine für die Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie die Abrechnungen der Zollämter in spätere Vierteljahre fallen.

Die Polizeikasse in Berlin am Verfassungstage. Für die Nacht vom 11. August, dem Verfassungstage, zum 12. August wird in Berlin die Polizeikasse für Gast- und Schankwirtschaften aufgehoben.

Verählung des Fürsten Franz von Siedentz. Der regierende Fürst von Siedentz ließ sich Montag abend in der Wiener Pfarrkirche mit der verwitweten Baronin Elsa Croes, geb. von Gutmann, trauen.

### Letzte Nachrichten

#### Deutschland und der Konferenzort Für ein neutrales Land

M. Berlin, 23. Juli (Priv.-Tel.) Zu den Gerüchten über die Wahl des Konferenzortes für die Reparationsverhandlungen erfahren wir, daß der Standpunkt der Reichsregierung selbstverständlich gegen Brüssel und jede andere belgische Stadt ist, auch wenn das nicht, wie in einzelnen Blättern behauptet wurde, in Form eines Protestes geschehen ist. Dagegen hat die Reichsregierung keinen Zweifel in den Verhandlungen darüber gelassen, daß sie unbedingt einen neutralen Ort fordert und sich dabei auf Poincaré berufen könne. Ebenso ist sie mit den Versuchen, die Konferenz zu verfrachten, unter keinen Umständen einverstanden und wird sich auch gegen jede Teilung der Konferenz, die wieder in Vorschlag gebracht zu sein scheint, wehren.

#### Stresemann fährt nach Wildungen

M. Berlin, 23. Juli. (Priv.-Tel.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann, dessen Gesundheitszustand übrigens entgegen gewissen Nachrichten durchaus gut ist, hat seinen Aufenthalt in Wildungen abgebrochen und ist zur Kur nach Wildungen gefahren.

#### Beginn des Ullig-Prozesses

W.D. Katowitz, 23. Juli. (Tel.) Heute morgen begann unter ungeheurer Andrang der polnischen, ostoberschlesischen, deutschoberschlesischen, reichsdeutschen und ausländischen Presse der Prozess gegen den Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, Otto Ullig, wegen Beihilfe zur Entziehung vom Militärdienst.

Der Angeklagte Ullig bestritt die ihm zur Last gelegten Straftaten in vollem Umfang. Es handelte sich um einen politischen Prozess, und bekanntermaßen werde in politischen Prozessen häufig mit gefälschten Dokumenten operiert, wie das der Dreifuß-Prozess und erst in kürzester Zeit der Orlov-Prozess bewiesen hätten. Er bestritt, daß die inkriminierte Urkunde in seinem Büro angefertigt worden sei. Ebenso bestritt er, daß die Unterschrift unter diesem Dokument von ihm herrühre. — Der Vorsitzende fragte hierauf den Angeklagten nach dem Zweck des Volksbundes und nach der Art und Weise der Verwirklichung der Ziele des Bundes, worauf Ullig erklärte, daß der Volksbund es sich zum Ziel gesetzt habe, kulturelle Rechte der Deutschen in Ostoberschlesien zu wahren.

#### Verhaftung von Kommunisten in Prag

W.D. Prag, 23. Juli. (Tel.) Die Prager Polizeidirektion hat gestern sämtliche Teilnehmer an der vom proletarischen Aktionsausschuß in das Volkshaus der Prager Vorstadt Vojtěch an einberufenen kommunistischen Konferenz festgesetzt. Es wurden 40 Personen, die sich nicht ordnungsmäßig legitimieren konnten, oder die der Revision Widerstand entgegensetzten, festgenommen und in Haft gehalten. Unter diesen befindet sich auch der kommunistische Abgeordnete Haras, der sich Gewalttätigkeiten gegen die Polizei zuschulden kommen ließ.

#### Um die Sanierung der Reichskasse Wenig Aussicht auf Steuererhöhung

Aus Reichstagskreisen wird dem „Demokratischen Zeitungsblatt“ u. a. mitgeteilt:

Die Vorbereitungen des Haushaltsplanes für das nächste Jahr im Schoß der Ministerien haben bereits begonnen. Die für dieses Jahr erparierten 400 Millionen Darlehenszahlungen werden voraussichtlich in erster Linie dazu Verwendung finden müssen, um die Kassenlage des Reiches zu bessern. Weiterhin wird mit dieser Summe das voraussichtliche Defizit des laufenden Haushaltsplanes beseitigt werden müssen, das von Finanzkennern auf 250 Millionen geschätzt wird. Es bleibt alsdann zu überlegen, in welcher Weise das Defizit des vorjährigen Haushaltsplanes, das sich auf 154 Millionen beläuft, beseitigt wird. — Mehreinnahmen sind nur durch die erhöhten Zölle zu erwarten. Diese Summe ist aber sehr gering. Sie wird in diesem Jahre auf etwa 25 Millionen Reichsmark geschätzt. — Daß mit erheblichen Mindereinnahmen zu rechnen ist, zeigt die letzte veröffentlichte Übersicht über die Reichseinnahmen im Juni 1929. Insgesamt zeigen diese Zahlen, daß selbst bei sparsamer Finanzwirtschaft mit den 400 Millionen Ersparnissen in diesem Jahre die geplante Steuererhöhung wohl kaum durchzuführen sein wird. Als frühestes Termin einer solchen Steuererhöhung wird der 1. April 1930 genannt.

Auch in den finanzpolitischen Kreisen des Reichstags ist man sich darüber klar, daß eine Steuererhöhung nur dann erfolgen kann, wenn eine Summe zur Verfügung steht, die mindestens 400–500 Millionen beträgt. Die Ersparnisse des Haushaltsplans bringen diese Summen aber nicht auf, da durch Reichsbahn, Industrieobligationen und durch das Defizit des Haushaltsplans diese Summe so vermindert werden wird, daß neue Einnahmequellen gesucht werden müssen.

### \* Die Ratifikation vollzogen

Die französische Kammer hat gestern mit einer Mehrheit von 8 Stimmen das Schuldenabkommen mit Amerika ratifiziert. Nach der Geschäftsordnung hätte ja schließlich auch eine Stimme Mehrheit zur Annahme genügt. Die Hauptsache ist, daß nunmehr die Ratifizierung des Schuldenabkommens endlich ausgesprochen wurde, und daß damit der Weg frei wird für die Erledigung der großen anderen Probleme. An der Zustimmung des Senats ist wohl nicht zu zweifeln.

Vor der Abstimmung hatte das Kabinett nochmals die Vertrauensfrage gestellt. Sie war mit 301 Ja-Stimmen (gegen 275 Nein-Stimmen) beantwortet worden. Auch diese Mehrheit ist ausreichend, aber gewiß nicht imponierend. Das französische Kabinett kann immerhin von Glück sagen, daß überhaupt eine Mehrheit auf die Beine gebracht worden ist. Denn schon kurz vor der Abstimmung zeigte es sich, daß ein erheblicher Teil der Rechtsmehrheit, auf die sich das Kabinett stützt, zur Opposition übergehen würde. Dieser Ausfall ist dann annähernd dadurch ausgeglichen worden, daß ein Teil der Radikalsozialisten für die Regierung stimmte.

Wäre durch einen Zufall die Ratifizierung abgelehnt worden, so wäre das gleichbedeutend mit dem Sturz des Kabinetts Poincaré gewesen, und Herr Serriot, einer der Führer der Linken, hätte wahrscheinlich das neue Kabinett zu bilden gehabt.

Auch er hätte dann nichts anderes tun können, als die Kammer von neuem um die Ratifizierung zu ersuchen. Die ganze Politik der Linken war offensichtlich darauf abgestellt, die Regierung zu stürzen. Nur deshalb opponierte man der Ratifizierung. Innerlich wußte man ganz genau, daß das Kabinett Poincaré nur seine Pflicht erfüllte, wenn es auf der Ratifizierung bestand, und daß jedes andere Kabinett ebenso hätte handeln müssen.

Die Kammer hat also die Ratifizierung ausgesprochen. Was sie sonst noch tat, ist lediglich eine innerpolitische Angelegenheit, welche Amerika nicht weiter zu berühren braucht. Die Vorbehalte, die also von der Mehrheit sehr präzise formuliert worden sind, binden lediglich die französische Regierung, sind aber für das Vertragsverhältnis zwischen Amerika und Frankreich ohne rechtliche Bedeutung. Die Bindung für die Regierung besteht darin, daß in aller Form die Abzahlung der Schulden an Amerika abhängig gemacht wird von dem Eingang der deutschen Reparationszahlungen.

Wie ist nun der Sieg des Kabinetts zu beurteilen? Zunächst muß festgestellt werden, daß Poincaré an diesem Sieg unschuldig ist. Er hat sich in der letzten Woche von den Verhandlungen gänzlich ferngehalten und dieses Tun mit einer Erkrankung begründet. Sehr ernst ist die Krankheit indessen wohl nicht. Man erzählt sich, daß Poincaré in der Kabinettsitzung mit seinem Plan, die Ratifizierung des Schuldenabkommens nötigenfalls im Verordnungswege durchzuführen, allein geblieben ist, und daß er sich deshalb verärgert zurückgezogen habe. Tatsache ist, daß in den letzten Tagen der Außenminister, Herr Briand, als Sprecher des Kabinetts fungierte. Und er hat das, zumal gestern, mit einem solchen taktischen und rhetorischen Geschick getan, daß wohl nur so die Ratifizierung möglich geworden ist. Briand hat den Schatten des Weltkrieges heraufbeschworen, die Bedeutung der amerikanischen Bundesgenossenschaft mit leidenschaftlichen Tönen gepriesen und so die Kammer in eine Stimmung versetzt, daß man der Abstimmung mit leidlichem Vertrauen entgegensehen konnte. Das Ganze war ein großer persönlicher Sieg Briands.

Aber unter keinen Umständen ein Sieg des Kabinetts Poincaré! Die innere Krise in Frankreich ist durch die gestrige Abstimmung keineswegs aus der Welt geschafft worden. Im Gegenteil! Sie bleibt bestehen. Denn nach rechts hin hat das Kabinett durch seine Haltung in der Frage der Ratifizierung an Boden verloren, und links wartet die Opposition auf den guten Moment, um das Kabinett zu Fall zu bringen. Gewiß wird man noch etwas zartieren, zumal schon in gut 14 Tagen die große Regierungskonferenz stattfinden soll und es sehr gefährlich wäre, noch vorher eine Krise zu provozieren. Parlamentarisch gibt es ja auch im Augenblick keine Sandbude dafür.

Für die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland ist die gestern ausgesprochene Ratifizierung

Mit der Beilage: Gewinnliste der Badischen Geldlotterie zu Gunsten des Kehler Turnvereins 1848 e. V.

des amerikanisch-französischen Schuldenabkommens von hohem Nutzen. Frankreich hat damit erst die rechte Voraussetzung für die Durchführung des Youngplans geschaffen. Dieser Youngplan selbst aber ist wiederum seinerseits mit dem Schuldenabkommen derartig eng verknüpft, daß im Ernst überhaupt nicht mehr daran gedacht werden kann, diesen Plan und seine Ratifizierung in Frage zu stellen.

### Das Befinden des Reichskanzlers

Leichte Besserung

W.D. Heidelberg, 23. Juli. (Tel.) Der Reichskanzler verbrachte eine ruhige Nacht. Der Zustand des Patienten wird von den Ärzten weiter als leidlich gut bezeichnet.

Heute vormittag 9.30 Uhr wurde von den behandelnden Ärzten, Geh. Rat Enderlen und Geh. Rat von Krehl folgender Bericht über das Befinden des Reichskanzlers ausgegeben: „Der Zustand des Herrn Reichskanzlers ist nach dem heutigen Befund als zufriedenstellend zu bezeichnen. Nach privaten Meldungen ist im Befinden des Kanzlers im Laufe des heutigen Tages eine kleine Besserung eingetreten, die jedoch nicht überschätzt werden darf.“

Die lebhafte Anteilnahme der Außenwelt am Ergehen des Reichskanzlers kommt in der großen Zahl von Telegrammen zum Ausdruck, die bisher eingegangen, unter ihnen solche von apostolischen Nuntius Facelli, dem Staatssekretär der Reichsfinanzlei, den Gesandten Rauscher, v. Freytag und Dr. Müller, Bern, dem italienischen und dem japanischen Botschafter, dem württembergischen Staatspräsidenten Bels, von der Zentrumsfraktion des Reichstags usw.

### Die Vorgeschichte der Erkrankung

Über die Operation des Kanzlers wird gemeldet, daß keine Gallensteine vorgefunden wurden, daß vielmehr lediglich eine Infektion der Gallenblase vorlag. Infolgedessen war eine Weitegung der Gallenblase nicht erforderlich. Die Ärzte beschränkten sich lediglich auf Öffnung des Abganges, um den Krankheitsstoffen einen Abfluß zu verschaffen. Ob eine neuerliche Operation notwendig sein wird, hängt von dem Verlauf des Heilungsprozesses ab. Es bestätigt sich, daß die Krankheit des Kanzlers erst in den letzten Tagen die gefährliche Wendung genommen hat. Bis zum Freitag vor acht Tagen hatte sich der Zustand des Kanzlers günstig entwickelt. In diesem Tag trat eine Verschlimmerung ein, die den Kanzler zwang, seitdem das Bett zu hüten. Am Mittwoch voriger Woche schien sich sein Befinden so weit gebessert zu haben, daß ihm der Arzt auf seinen dringenden Wunsch hin erlaubte, den englischen Gesandten in Brüssel, der sich ebenfalls in Mergentheim zur Kur aufgehalten hatte, vor dessen Abreise zu empfangen. In den folgenden Tagen trat dann die kritische Wendung ein.

Was die weitere Behandlung betrifft, so läßt sich mit Sicherheit sagen, daß der Kanzler für längere Zeit sich jeder dienstlichen Tätigkeit widersetzen muß, da der Verd der Erkrankung, die Galle und die Leber, eine lange Behandlung notwendig machen. Politisch bedeutet das, daß die Arbeitskraft Hermann Müllers mindestens für die nächsten beiden Monate ausfallen wird, und daß der Kanzler nicht an der Reparationskonferenz teilnehmen können. Dadurch wird der Außenminister mehr belastet werden. Übrigens sind Gerüchte, daß auch Dr. Stresemann schwer erkrankt sei, unrichtig. Er hatte dieser Tage eine leichte Erkältung, fühlt sich jetzt aber wieder bei guter Gesundheit.

### Die Rekordfahrt der „Bremen“

Das blaue Band in deutschem Besitz

Der deutsche Schnelldampfer „Bremen“ hat das blaue Band des Ozeans erobert. Das Schiff passierte am Montag das Ambrose-Feuerschiff bei New York um 15.02 Uhr Ortszeit (20.02 M.C.Z.) und stellte damit einen neuen Rekord von vier Tagen, 18 Stunden, 17 Min. her. Die durchschnittliche Stundenleistung auf der ganzen Reise betrug 27,88 Seemeilen. Der bisherige Rekord der „Mauretania“ betrug fünf Tage, 2 Stunden, 34 Minuten.

Bereits vor der Landung in New York konnte der Dampfer „Bremen“ einen neuen Rekord schlagen. Durch Start des in Cherbourg aufgesetzten Postkastens mittels Katapult erreichte die in Cherbourg aufgegebene Post New York bereits um 18.40 Uhr (zirca 18.40 M.C.Z.). Das Flugzeug wurde in der Nähe von Fire Island, eine Fahrstunde von New York entfernt, abgelassen und landete in Brooklyn am Armeepier am Fuße der 58. Straße, wo bereits ein Postauto wartete. Gegen 18 Uhr (New-Yorker Zeit) erreichte die „Bremen“ den Lloydpier in Brooklyn.

W.D. London, 23. Juli. (Tel.) Alle Blätter berichten ausführlich über die Rekordfahrt der „Bremen“ und veröffentlichten Photographien des neuen Königs des Atlantischen Ozeans, wie verschiedene Blätter den deutschen Dampfer nennen. „Daily Chronicle“ glaubt, der Cunard-Dampfer „Mauretania“ werde verdrängt, den Ozeanrekord wieder an sich zu bringen. — Einer Exchange-Meldung aus New York zufolge hat die Cunard-Linie den Norddeutschen Lloyd zu der Leistung der „Bremen“, die den Rekord ihres eignen Dampfers „Mauretania“ gebrochen hat, eine Glückwunschkarte geschickt.

Die New-Yorker Morgenblätter berichten an hervorragender Stelle über die Landung der „Bremen“ und feiern die Fahrt der „Bremen“ als ein epochenmachendes Ereignis in der Schifffahrtsgeschichte.

### Der Empfang der Bremen

W.D. New York, 23. Juli. (Tel.) Die Morgenblätter erklären in ihren Berichten über den gestrigen Empfang der „Bremen“, ein solch jubelnder Empfang sei kaum je zuvor einem fremden Schiff zuteil geworden; es sei zweifellos der ständigste seit Roosevelt's Rückkehr im Jahre 1910.

Kapitan Ziegenbein erklärte, er habe die „Bremen“ nicht überanfragen wollen; es sei aber möglich, noch mehr aus den Matrosen herauszuholen, und er hoffe daher noch einen besseren Rekord aufstellen und 30 Knoten erreichen zu können. Die „Bremen“ schlug auf ihrer Überfahrt den sogenannten Mittelkurs ein, der 49 Meilen länger ist als die von der „Mauretania“ bei ihrer Rekordfahrt benutzte nördliche Route. Die Passagiere der „Bremen“ weisen in ihren Schilderungen auf das Fehlen jedes Vibrierens im vorderen Teil der „Bremen“ hin. Nur auf dem Hinterschiff habe sich das übliche Vibrieren eines großen Ozeandampfers bemerkt gemacht. Man hofft, daß auch dieses Vibrieren zu beseitigen sein wird. Ferner

sollen die Schornsteine des Dampfers um etwa 1.20 Meter erhöht werden, da der Rauch zuweilen das Deck bestrichen hat. Brooklyn und New York werden heute den Kapitän Ziegenbein empfangen. Bürgermeister Walker wird nachmittags das Postflugzeug taufen.

### Ein Telegramm Hindenburgs

M. Berlin, 23. Juli. (Priv. Tel.) Auf ein Telegramm des Direktors Stimmig hat Hindenburg in seiner Antwort die herzlichsten Glückwünsche zu dem Erfolg der „Bremen“ ausgesprochen, den er um so höher schätze, als Deutschland in Handel und Schifffahrt noch immer in schwerem Kampf um seine Gleichberechtigung stehe.

### Der Konflikt im Fernen Osten

Washingtons Eingreifen

W.D. Washington, 23. Juli. (Tel.) Im Staatsdepartement wurde die Tatsache, daß auf Stimmsons Eingreifen die Regierungen Chinas und der Sowjetunion sich formell verpflichtet haben, den Kelloggpatz zu befolgen, mit großer Genugtuung aufgenommen.

Die Aufmerksamkeit wendet sich nunmehr der durch dieses erfreuliche Ergebnis noch bedeutungsvoller gewordenen Exerzition der Proklamierung des Kelloggpatzes zu, die unter Teilnahme von Coolidge und Kellogg erfolgen wird. Dieser wird bei dieser Gelegenheit in einer Ansprache den Fortschritt der Befriedung der Welt und die Geneigtheit der Regierungen und Völker, auf moralische Argumente zu hören, würdigen. Über die weitere Behandlung des chinesisch-russischen Konflikts sind feste Entschlüsse noch nicht gefaßt. Man will zunächst abwarten, was die beiden Regierungen selbst zu tun gedenken, ehe man neue Schritte unternimmt, die deswegen schwierig sind, weil man sich ungern in ausländische Verwicklungen mischt, und weil man mit der russischen Regierung noch keine diplomatischen Beziehungen unterhält.

W.D. Tokio, 23. Juli. (Tel.) Ein Mitglied des Ministeriums des Äußeren erklärte, Japan habe noch immer seine amtliche Mitteilung über den Schritt Stimmsons zur Beilegung der chinesisch-russischen Krise erhalten. Die wesentlichen Tatsachen über diesen Schritt seien zwar durch die Berichte des japanischen Botschafters in Paris bekannt geworden, jedoch sei Japan nach wie vor ohne jede amtliche Notifikation seitens Washingtons. Unter diesen Umständen sei die japanische Regierung nicht in der Lage, sich an der französisch-amerikanischen Aktion zu beteiligen.

Man hat hier den Eindruck, daß Japan in einer Frage, an der es aus höchst interessierten ist, diplomatisch verachlässigt worden sei.

### China für friedliche Beilegung

China hat an Sowjetrußland eine neue Note gerichtet, die dem Wunsch Ausdruck gibt, die Eisenbahnfrage in friedlichen Verhandlungen zu erledigen. Auch an die Signatarmächte des Kelloggpatzes sind Noten der Kantingregierung ergangen, wonach China seine Rechte zwar verteidigen will, aber nicht die Absicht hat, einen Krieg mit Rußland zu beginnen. Die Sowjetregierung hat allerdings einen französischen Vermittlungsvorschlag in dem russisch-chinesischen Konflikt abgelehnt, da dieser Vorschlag infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand wiederherzustellen, ablehne.

W.D. London, 23. Juli. (Tel.) Die „Times“ meldet aus Shanghai: Allgemein wird geglaubt, daß Tschiangkaifschang trotz seiner Wertschätzung an das Heer in der Frage des Streites mit Rußland einen maßgebenden Einfluß ausüben wird. Der Times-Korrespondent in Washington meldet: Am liebsten würde die amerikanische Regierung es sehen, wenn Rußland und China sich einigen könnten, ohne die Vermittlung einer dritten Macht anzugehen. — Der Washingtoner Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß der chinesische Gesandte in Peking die Weisung erhalten habe, nach Moskau zu gehen, um über die Regelung des Streites wegen der Eisenbahn Verhandlungen zu beginnen.

Die Truppenstärken im Konfliktgebiet  
W.D. Paris, 23. Juli. (Tel.) Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Shanghai berichtet, die Rußlandregierung habe die Zahl der ihr zur Verfügung stehenden gutbewaffneten Soldaten mit 200 000 Mann angegeben. Die Stärke der russischen Streitkräfte an der Grenze der Mandchurie betrage nur 60 000 Mann.

### Schärfere Handhabung der öffentlichen Fürsorge

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern haben im Reichsarbeitsblatt ein Schreiben an die Sozialminister der Länder veröffentlicht und darin eine schärfere Handhabung der öffentlichen Fürsorge angeordnet.

Wenn der Arbeitslose sich ohne berechtigten Grund weigert, eine Arbeit anzunehmen, dann verliert das Gesetz die Unterstützung für vier Wochen. Dasselbe gilt, wenn der Arbeitslose sich ohne berechtigten Grund weigert, sich einer Berufsausbildung oder Fortbildung zu unterziehen, die geeignet ist, ihm die Aufnahme von Arbeit zu erleichtern, ohne daß ihm dadurch Kosten erwachsen. Die Dienststellen der Arbeitslosenversicherung klagen darüber, daß das Verfahren der Fürsorgebehörden in vielen Fällen den Sinn dieser Bestimmungen, den Arbeitswillen zu fördern, durchkreuzt. Die Fürsorgebehörden unterstützen häufig Arbeitslose während der Sperrfrist mit denselben Beträgen, die sie erhalten würden, wenn sie von der Arbeitslosenversicherung zu unterstützen wären. Da die Änderung der Reichsgrundsätze voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, soll jetzt im Verwaltungswege dafür gesorgt werden, daß die Fürsorgeverbände den Maßnahmen der Arbeitsämter nicht entgegenwirken.

Es wird als Pflicht der Fürsorgeverbände bezeichnet, in den erwähnten Fällen die Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit aufs strengste zu prüfen und Art und Maß der Fürsorge auf das zur Fritung des Lebens unerläßliche zu beschränken. Dabei muß von der Möglichkeit, die Unterstützung in Form von Sachleistungen zu gewähren, Gebrauch gemacht und namentlich den Familienangehörigen des Arbeitslosen der Lebensunterhalt durch Sachleistungen sichergestellt werden. Sondernfalls sollen laufende Barunterstützungen in demselben oder annähernd demselben Umfang gewährt werden, wie sie dem Arbeitslosen außerhalb der Sperrfrist der Leistungen der Arbeitslosenversicherung zuteil werden würden.

Schließlich ist jede Unterstützung des Arbeitslosen und seiner Familie wie überhaupt jede Unterstützung arbeitsfähiger Personen davon abhängig zu machen, daß der Arbeitslose sich regelmäßig nach Anweisung des Arbeitsamtes bei diesem melde und um Arbeit bemüht.

### Dr. Dormmüller 60 Jahre alt

Am 24. Juli vollendet der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Ing. e. h. Julius Dormmüller, sein 60. Lebensjahr. Es wird uns dazu geschrieben:

Erst vor kurzem fand die Wiederwahl Dormmüllers zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft statt. Seine Verdienste finden allerorts Anerkennung. Allen Schwierigkeiten zum Trotz ist es ihm gelungen, die Reichsbahn als deutsches Unternehmen zu erhalten, das den Verkehrsbedürfnissen der deutschen Wirtschaft in jeder Hinsicht gerecht wird.

Die Hauptfähigkeiten Dormmüllers liegen nicht, wie gemeinhin angenommen wird, auf technischem, sondern gerade auf organisatorischem und finanziellem Gebiet, wozu ihn seine langjährigen Erfahrungen seiner Auslandsstätigkeit befähigten.

Aus dem Dienst der preussischen Staatsbahnen hervorgegangen, hat er im Ausland Gelegenheit gehabt, im Wettbewerb mit ausländischen Unternehmungen den Gesichtsstand der selbst gestellter Privatwirtschaftliche Reichsbahnarbeit zu leisten. Gemäß sind seine weitgehenden eisenbahntechnischen Fachkenntnisse von besonderer Bedeutung für den verantwortungsvollen Posten des obersten Reichsbahnleiters. Die größten Schwierigkeiten der letzten Jahre bestanden jedoch in der Umstellung der Reichsbahn in ein in erster Linie auf kaufmännische Grundlaged gestelltes Unternehmen. Gerade die Finanzwirtschaft der Reichsbahn ist einer der wichtigsten Punkte, an denen die persönliche Initiative des Generaldirektors mit Nachdruck eingesetzt hat. Die kamerale Buchführung wurde über Bord geworfen und durch den Übergang zu privatwirtschaftlichen Methoden die Grundlage für Rentabilitätsberechnungen im Betriebe gelegt. Die Öffentlichkeit hat dadurch die Möglichkeit erhalten, die finanziellen Verhältnisse der Reichsbahn zu beurteilen. Der Einblick in die Einzelheiten der Einnahmen- und Ausgabengestaltung erleichtert das Verständnis für die Tarifpolitik der Reichsbahn, deren Durchführung bei Fortsetzung der früher üblichen Geheimnisträumerei sicher auf Schwierigkeiten gestoßen wäre. Dr. Dormmüller hat sich in dem engen, durch die Reparationsverpflichtungen beschränkten Rahmen mit Erfolg bemüht, die Tarifgestaltung den Wünschen der Wirtschaft anzupassen. Der hohe Prozentsatz des Güterverkehrs, der auf Grund von Ausnahmetarifen abgewickelt wird, legt von diesem Bemühen Zeugnis ab. Die Erhöhung der seit 1924 unerbänderten Gütertarife erfolgte im Oktober vorigen Jahres erst, als die von außen aufgezwungene Mehrbelastung durch Reparationen, Lohn- und Gehaltssteigerungen einen anderen Ausweg nicht mehr zuließ.

Die Tarifpolitik der Reichsbahn wird in entscheidender Weise durch die Konkurrenz anderer Verkehrsmittel beeinflusst, für die durchaus ungleiche und günstigere Wettbewerbsgrundlagen bestehen als für die durch Reparationen und aus politischen Gründen übernommenen Pensionslasten vorbelastete Reichsbahn. Die Abwanderung auf andere Verkehrsmittel infolge des Mangels einer rationalen amtlichen Verkehrspolitik bildet eine der schwersten Sorgen Dr. Dormmüllers, wie man seinem Ende Januar vor geladenem Kreise gehaltenen Vortrag entnehmen kann. Mit Offenheit hat der Leiter der Reichsbahn die Gefahren aufgezeigt, die der Reichsbahn und der Allgemeinheit aus der Verkehrsabwanderung drohen.

Die Rücksicht auf die Interessen der Wirtschaft, soweit es sich im Rahmen der finanziellen Verhältnisse nur ermöglichen läßt, ist für den Generaldirektor der Reichsbahn auch bei der Erstellung der Aufträge an die Industrie, die jährlich weit über 1 Milliarde Reichsmark hinausgehen, insofern ausschlaggebend, als angestrebt wird, durch zweckmäßige Verteilung der Aufträge konjunktureausgleichend zu wirken. Auf der anderen Seite führte die Wahrung der ihm anvertrauten finanziellen Interessen der Reichsbahn-Gesellschaft zu einer Neuordnung des gesamten Beschaffungswesens nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die vor zwei Jahren eingeleitete Umgestaltung des Reichsbahn-Zentralamts steht kurz vor dem Abschluß. In den glücklicherweise nur bereinigten Fällen, in denen sich Beschaffungen im Beschaffungswesen ergaben, hat Dr. Dormmüller zuchtloslos durchgegriffen.

Im Betriebe selbst herrscht als oberster Grundsatz die Wahrung der Betriebssicherheit. Eine Reihe technischer Vorschläge zur Erreichung erhöhter Sicherheit ist auf persönliche Anregungen Dr. Dormmüllers zurückzuführen. Immer wieder ist von ihm betont worden, daß der Oberbau neben den sonstigen Ausgaben nicht zu kurz kommen dürfe. Verstärkung des Oberbaus, Durchführung der Künze-Snort-Bremse, Einführung neuer Kupfer- und Kupplungen, sowie Zugbeeinflussung sind die wichtigsten Punkte seines technischen Verbesserungsprogrammes. Seine Erfolge in der Rationalisierung des Betriebes durch organisatorische Maßnahmen (z. B. Zusammenlegung der Werkstätten) können hier als bekannt vorausgesetzt werden. Die Neueinteilung der Direktionsbezirke steht noch bevor.

### Die französische Aftenpublikation

Der erste Band der französischen Dokumentensammlung über die Vorgehensweise des Krieges ist in Paris erschienen. Er enthält wertvolles Material zur Widerlegung der Behauptung von der deutschen Alleinschuld am Krieg.

Viele Dokumente dienen zum Beweis dafür, daß Bestrebungen unternommen worden waren, Deutschland von den ihm befreundeten Mächten zu trennen. Die Versuche begannen in Konstantinopel, wo der Einfluß Marichalls beseitigt werden sollte, und verschärften sich in Italien, das man damals bereits als sicheren Anhänger der Entente betrachtete. Die Bestrebungen, Italien zu gewinnen, wurden jedoch von Erwägungen politischer Art in gewissen Grenzen gehalten. Der französische Botschafter in Konstantinopel, Combarb, warnte davor, allzu weit zu gehen, weil die formelle Eingliederung Italiens in die Entente das europäische Gleichgewicht stören und England veranlassen könnte, sich von der Entente zurückzuziehen.

Von besonderem Interesse sind die Berichte des französischen Botschafters in Wien, Crozier, über die angeblichen Bestrebungen des Grafen Aehrenthal, sich von Berlin unabhängig zu machen. Crozier hoffte, auf Grund dieser wirklichen oder vermeintlichen Unabhängigkeitsbestrebungen von Österreich gegen Gewährung eines Darlehens von 1 Milliarde einen Neutralitätsvertrag zu erhalten. In dieser Hinsicht ist das Dokument 168 der Aftenpublikation ganz besonders interessant. Den Bestrebungen Croziers setzte die russische Regierung ein Veto entgegen.

Die Sammlung wird demnächst in deutscher Sprache im Berliner Verlag Reimar Hobbing erscheinen.

Große französische Manöver, vom 28. Juli bis 6. August werden auf dem französischen Truppenübungsplatz Mailly große Manöver stattfinden, an denen 80 000 Mann beteiligt sein werden. Nach dem „Petit Parisien“ sollen dabei alle modernen Kampfmittel eingesetzt werden, darunter 5-6 Flugzeuggeschwader.

# Badischer Teil

## Der Einzelhandel und der badische Minister des Innern

Der Minister des Innern schreibt uns: Die Verbandszeitung „Badischer Einzelhandel“ berichtet in ihrer Nr. 28 vom 12. d. M., ich würde im Herbst d. J. mein Amt mit dem des einträglichen Generaldirektors der Hamburger „Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine vertauschen“.

Diese Mitteilung ist unklar; das weiß die Redaktion der genannten Zeitung auch, aber gleichwohl bringt sie doch dieses bössartige Gerücht in ihrem „Briefkasten“ unter. Die Art und Weise, wie diese „Verlautbarung“ in der Verbandszeitung aufgeführt wurde, läßt eine ganz bestimmte Absicht wohl erkennen. Die in Frage stehenden Herren des Einzelhandels werden sich im Herbst aber sehr enttäuscht sehen.

Die mit dieser unwarren Meldung verbundene Mitteilung, ich sei in meiner zehnjährigen Ministerlaufbahn regelmäßig Besucher der Konsumvereinstagungen gewesen: „zu den Hauptversammlungen des Bad. Einzelhandels fand er nie den Weg“, zeigt den Hintergrund des Vorwurfs auf. Erstens: war ich nicht auf allen Tagungen der Konsumvereine, und soweit ich es war, geschah es u. a. auch in Ausübung meines staatsbürgerlichen Rechtes. Zweitens: wenn der Bad. Einzelhandel unangenehm davon berührt ist, daß ich seine Tagungen nicht besuchte, dann muß er die Ursache für diese meine Abstinenz bei sich suchen.

Das „Ministerium des Innern“ stellte zu den Tagungen des Bad. Einzelhandels jeweils eine Vertretung, ganz so, wie es gewünscht war. Die Einstellung der leitenden Persönlichkeiten zu mir sah doch niemals danach aus, als hätte man mich gerne kommen sehen.

## Die badische Regierung an den Kanzler

Im Auftrag des Staatsministeriums hat gestern der Landrat von Heidelberg dem kranken Reichskanzler Müller einen Blumenstrauch mit den besten Wünschen zur baldigen Wiederherstellung überreicht. Der Reichskanzler hat den Blumenstrauß und die guten Wünsche mit großer Freude entgegengenommen.

## Minister Dr. Leers über Schulfragen

Lehrerbildung — Junglehrer — Ausbau der Volksschule

Unterrichtsminister Dr. Leers sprach kürzlich im Bezirkslehrerverein Karlsruhe über aktuelle Schulfragen und führte dabei nach der „Badischen Schulzeitung“ u. a. folgendes aus: Auf schulischem Gebiet hat Baden Fortschritte gemacht. Der Staat allein konnte allerdings nicht alles leisten. Ministerium und Landtag haben sich wiederholt dafür eingesetzt, daß bei der Besetzung von hiesigen Lehrstellen die Landlehrer stärker berücksichtigt werden. Einen Unterschied zwischen Stadt- und Landlehrer gibt es nicht. Es gibt Stadtlehrer, die glauben, in wohlverordneten Rechten gekränkt zu sein. Sie haben keine Aussicht, ihre Forderungen, erfüllt zu sehen.

Bezüglich der Lehrerbildung teilte der Minister mit, daß dieses Jahr zum erstenmal kein Vorkurs gebildet wurde. Die Zahl der sich meldenden Abiturienten war mit 890 so groß, daß eine ganze Anzahl abgewiesen werden mußte. Die Abweisung war eine schwere Sache, da in Ermangelung eines andern Maßstabes die Note des Reifezeugnisses zugrunde gelegt werden mußte.

Zum Kapitel der Junglehrernot konnte der Minister die erfreuliche Mitteilung machen, daß von den 321 auf Anstellung wartenden Kandidaten aller Ordnung noch im Laufe dieses Jahres der größte Teil Verwendung finden wird. Durch die Erhöhung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren wird die Notlage auf ein erträgliches Ausmaß zurückgehen. Nach statistischen Berechnungen steigt 1929 die Schülerzahl in Baden um 3000 auf 273.000. Sie wird 1930 um 10.000 und 1931 um weitere 13.000 steigen. Unter Zugrundelegung des Schulaufwandgesetzes vom Jahre 1925, wonach 55 Schüler auf einen Lehrer entfallen, werden hierdurch eine ganze Anzahl neuer Lehrkräfte benötigt. Obwohl wegen der Finanznot des Staates nur so viel Stellen geschaffen werden dürfen, als die sachliche Notwendigkeit bedingt, muß unser Streben doch auf die Errichtung neuer planmäßiger Lehrstellen gerichtet sein; denn in keinem Zweig der Staatsverwaltung ist das Verhältnis der Planmäßigen zu den Außerplanmäßigen so ungünstig, wie bei der Lehrerschaft.

Sodann sprach Minister Leers über die hohe Abwanderung in die höheren Lehranstalten. Besonders die Oberrealschulen haben einen großen Prozentsatz von Schülern, die nicht zur Reife gelangen, sondern schon nach Beendigung der Volksschulpflicht mit einer Halbbildung die höhere Schule verlassen. Nicht eine schärfere Aufnahmeprüfung und nicht die Beschränkung der Schülerzahl schafft hier Abhilfe, sondern einzig der Ausbau unserer Volksschule, damit der angehende Volksschüler von der Wirtschaft wieder begehrt wird. Wir verschaffen dadurch der Schule die Stellung, die ihr zukommt, und der Lehrer empfindet Befriedigung, wenn er die Menge seiner Schüler hinaufführen kann.

## Konsularische Vertretung El Salvadors

Das dem Generalkonsul von El Salvador für das Deutsche Reich in Hamburg, Dr. Arcadio Rosas Velasco, erteilte Exequatur ist aufgehoben; hiermit ist auch seine Zulassung in Baden erloschen.

## Hitze und Unwetter

Die anhaltende Hitze hat in allen Teilen Badens Rekordwerte. Aus Mannheim wird gemeldet, daß dort das Thermometer am Sonntag auf 39 Grad im Schatten stieg, in Heidelberg waren es 35. In Karlsruhe wurden 34 Grad vom Thermometer im Schatten abgelesen, die noch am Samstag überschritten worden sind. An diesem Tage war die Höchsttemperatur 34,8 Grad, während am Montag die Hitze vor dem Nachmittagsgewitter auf 32,6 Grad gestiegen war. Den Rekord schlug aber Oberbaden. In Badenweiler wurde am Sonntag in der Nähe der Kurparkgärtnerei eine Temperatur von 50 Grad im Freien gemessen.

Selbstverständlich ist, daß der Sonntag in den Städten eine Wolkendecke aus dem Südsüdwest brachte. Der Rheinstrand bei Mannheim sah etwa 20.000 Badende, der Neckarstrand bei Heidelberg war nicht weniger dicht bevölkert. Das neueröffnete Strandbad Rappenhof bei Karlsruhe sah am ersten Sonntag seines Bestehens etwa 15.000 Besucher. Trotz aller Warnungen, größte Vorsicht beim Baden zu üben, wächst die

Zahl der Badeopfer täglich. So mußte denn auch am Sonntag eine ganze Anzahl fast ausschließlich jugendlicher beklagt werden.

Alle der Karlsruher und Bruchtaler Gegend setzte Montag nachmittag gegen 4 Uhr ein schweres Gewitter, verbunden mit heftigem Hagelschlag und orkanartigem Sturm, ein. An den Feldern und Gärten wurde erheblicher Schaden angerichtet. Besonders harte Unwetter in der Gegend von Leutsteden, wo u. a. eine Geflügelfarm zerstört wurde. Dabei wurde durch Einsturz eines Mauerteils eine 23jährige Mobiliar aus Karlsruhe, die bei der Vergung der Ernte half, getötet. — In Unterzweheim stürzte eine Fiegelei samt Schornstein ein. Menschen kamen hier nicht zu Schaden. — In Karlsruhe und Bruchtal entstanden, obwohl die Wassermassen nur kurze Zeit niedergingen, starke Stauungen, so daß in verschiedenen Straßen das Wasser in die Keller drang.

## Aus der Landeshauptstadt

### Die Verfassungsfeier in Karlsruhe

Das Staatsministerium veranstaltet am Verfassungstag, Sonntag, dem 11. August 1929, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Schloßplatz eine allgemeine feierliche Kundgebung.

Sämtliche Vereine und Verbände der Stadt werden eingeladen, sich geschlossen mit Fahnen an der Feier zu beteiligen.

Persönliche Anmeldung zwecks näherer Ordnung des Anmarsches und Verteilung der Plätze wird erbeten an die Auskunftsstelle im Rathaus, Zimmer Nr. 2, Eingang Hauptportal am Marktplatz.

## Staatsanzeiger

### Rechnungsergebnis der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1928.

Die vom Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt vorgelegte Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über das Vermögen der Anstalt für das Geschäftsjahr 1928 wird nachstehend gemäß § 65 Gebäudeversicherungsgesetz zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 17. Juli 1929.

Der Minister des Innern:  
Kemmle.

### Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über das Vermögen der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1928.

#### A. Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen	Soll		Hat		Rest	
	RM	Sp	RM	Sp	RM	Sp
1. Rückstände aus früheren Jahren, sowie Kassenrest aus voriger Rechnung	1 402 067	16	1 343 479	45	58 587	71
2. Beiträge für 1927	8 639 967	41	8 506 761	22	133 206	19
3. Zinsen von angelegten Kapitalien	1 668 078	87	1 653 682	18	4 396	69
4. Ertrag aus Liegenschaften	29 763	99	29 708	49	55	50
5. Ersatz von Einschätzungskosten	51 054	60	47 401	91	3 652	78
6. Angelegte Kapitalien						
a) aus früheren Jahren	17 037 301	64	1 647 933	56	15 389 368	08
b) vom laufenden Jahre	5 119 959	52	3 412 468	04	1 707 491	48
7. Aufgenommene Kapitalien	267 538	02	267 538	02	—	—
8. Kursgewinn	170 813	45	170 813	45	—	—
9. Für fremde Rechnung (Vorschüsse), sowie Berichtigung irriger Kassenbucheinträge	4 771 521	45	2 971 360	86	1 800 160	59
10. Verschiedene und zufällige Einnahmen, sowie Abgang von Ausgabereften	46 971	46	46 970	64	—	82
Summe der Einnahmen	39 195 037	66	20 098 117	82	19 096 919	84

Ausgaben	Soll		Hat		Rest	
	RM	Sp	RM	Sp	RM	Sp
1. Rückstände aus früheren Jahren ohne Entschädigungen	177 633	12	177 633	12	—	—
2. Kosten des Einzugs der Beiträge	341 453	68	270 026	19	71 427	49
3. Verwaltungsaufwand:						
a) persönlicher	230 343	79	230 343	79	—	—
b) sachlicher	71 865	10	71 865	10	—	—
4. Entschädigungen:						
a) aus früheren Jahren	3 311 230	53	2 428 723	65	882 506	88
b) vom laufenden Jahre	8 761 874	91	5 103 643	23	3 658 231	68
5. Schätzungsabgaben	497 512	82	497 512	82	—	—
6. Öffentliche Abgaben und andere Lasten	911 952	80	304 331	15	7 621	65
7. Bauunterhaltungskosten	12 940	43	12 940	43	—	—
8. Zinsen für Schuldkapitalien	7 316	98	7 316	98	—	—
9. Angelegte Kapitalien	5 085 383	20	5 085 383	20	—	—
10. Heimbezahlte Kapitalien	769 943	02	769 943	02	—	—
11. Für Versorgung der im Dienste der Anstalt stehenden Personen und deren Hinterbliebenen:						
a) aus früheren Jahren	110 408	06	—	—	110 408	06
b) vom laufenden Jahre	34 576	32	—	—	34 576	32
12. Für fremde Rechnung (Vorschüsse), sowie Berichtigung irriger Kassenbucheinträge	4 771 521	45	4 692 814	29	78 707	16
13. Kassenrest am fünfjährigen Rechnung	291 403	56	291 403	56	—	—
14. Verschiedene und zufällige Ausgaben, sowie Abgang von Einnahmerezten	154 237	28	154 237	28	—	—
Summe der Ausgaben	24 941 597	06	20 098 117	82	4 843 479	24
Summe der Einnahmen	39 195 037	66	20 098 117	82	19 096 919	84
Witbin Mehreinnahme	14 253 440	60	—	—	14 253 440	60

#### B. Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes.

I. Vermögen:	RM		Sp	
	RM	Sp	RM	Sp
1. Liegenschaften	746 421	—	—	—
2. Ausstehende Kapitalien	16 296 553	35	—	—
3. Einnahmerezente	171 761	62	—	—
4. Kassenbestand:				
a) auf lfd. Konto bei Banken	275 713,90	RM	—	—
b) auf Postkonten und Vorkonten	15 690,26	„	291 403	56
5. Fehrmisse	101 015	58	—	—
6. Ersatzforderungen an die Gebäudeeigentümer	8 787 319	—	26 894 479	51
II. Schulden:				
1. Zu leistende Entschädigungen	5 201 058	72	—	—
2. Versorgungsfonds	144 984	38	—	—
3. Ausgaberefte (ohne Entschädigungen)	167 766	30	5 503 799	40
Reines Vermögen am 31. XII. 1928			20 890 674	11
und zwar:				
a) Liegenschaften- und Fehrmiswert	847 436	58	—	—
b) Betriebs- und Ausgleichsfonds	20 043 237	53	—	—
zusammen wie oben			20 890 674	11

In dem 20043237 RM 53 Sp betragenden Betriebs- und Ausgleichsfonds ist die erst im Jahre 1929 eingehende Umlage mit voraussichtlich 8787319 RM enthalten (O.-Z. I. 6), so daß das am 31. Dezember 1928 verfügbare Vermögen 11 255 918 RM 53 Sp beträgt.

Unter den ausstehenden Kapitalien (O.-Z. I. 2) befinden sich Wertpapiere mit einem Anschaffungswert von 13 760 268 RM 01 Sp und einem Kurswert am 31. XII. 1928 von 13 626 318 RM 69 Sp.

Karlsruhe, den 1. Juli 1929.

Der Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt:  
Arnold.

**Karlsruhe im Zeichen der Wohnungsbaupolitik.** Während der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“ tagen hier mehrere bedeutende Organisationen, die sich mit dem neuzeitlichen Wohnungswesen und allen einschlägigen Baufragen befassen. Vom 5. bis 6. Oktober findet die Hauptversammlung der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen statt, wozu gegen 300 Teilnehmer erwartet werden. In dieser Zeit, und zwar vom 23. September bis 27. Oktober, veranstaltet bekanntlich auch die Stadtverwaltung auf dem Dammertock eine Wohnungsausstellung „Die neuzeitliche Volkswohnung und ihre Ausstattung“, außerdem tagt hier im September der Deutsche Ausschuss für wirtschaftliches Bauen.

**Sommeropere im Konzerthaus.** Heute, Dienstag, ist das Konzerthaus geschlossen, weil das Ensemble der Sommeropere zu einem Gastspiel in Baden-Baden verpflichtet ist. — **Mittwoch, 24. Juli,** beginnt das dreitägige Gastspiel Marita Prachs als Wärbelle in „Schwarzwaldbüchel“. Die Künstlerin hat die Rolle mit außerordentlichem Erfolg in vielen Großstädten gefungen.

**Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.** Eine Gewitterfront, die gestern nachmittag über unser Gebiet hinwegzog, brachte vorübergehend einen Temperaturrückgang von etwa 10 Grad, nachdem vorher noch bis zu 32 Grad Höchstwärme erreicht worden waren. Eine neue Front liegt heute über Frankreich und wird im Laufe des Nachmittags unser Gebiet erreichen. Die mit ihrem Durchzug verbundene Abkühlung wird voraussichtlich nachhaltiger sein. Der Einbruch kühlerer Luft, der schon gestern über England erkennbar war, hat sich inzwischen weiter nach Südosten bewegt und stellt für die nächsten Tage kühleres Wetter in Aussicht. Wetterausichten: Etwas kühlere und zeitweise wolfig bei aufsteigenden Westwinden.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**23. Heidelberg, 22. Juli.** Der hier im Ruhestand lebende Ges. Rat Prof. Dr. Jakob Wille, langjähriger Direktor der Heidelberger Universitätsbibliothek und hervorragender Geschichtsforscher, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

**23. Wiesloch, 22. Juli.** Gestern fand hier eine Stahlhelmtagung statt. Als die Stahlhelmsgruppen von Heidelberg und Mannheim durch die Stadt marschierten, wurden sie aus dem Gasthaus zum „Engel“ heraus von Kommunisten beschimpft. Später kam es in diesem Lokal zu einer schweren Schlägerei, wobei das Mobiliar und die Fensterscheiben größtenteils in Trümmer gingen. Auf beiden Seiten gab es glücklicherweise nur Leichtverletzte. Die Polizei nahm mehrere Personen fest.

**23. Unterwisloch, 22. Juli.** Ein furchtbarer Sturm verbunden mit Hagelschlag suchte heute nachmittag gegen halb 5 Uhr das Dorf heim. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß die im Hofhofgelände liegende Biegelei vollständig in sich zusammenstürzte, wobei auch der Kamin mitgerissen wurde. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

**23. Baden-Baden, 21. Juli.** Baden-Baden beging heute die Einweihung des Ehrenmals für seine im Weltkrieg gefallenen Söhne, über 500 an der Zahl. Das Denkmal auf dem Rationenplatz präsentiert sich als zwei Tempel mit einer Säulenvorhalle in geschlossener Kuppel. Das Innere zieren zwei große Bronzetafeln mit den Namen der Gefallenen und einem schlichten Bronzetrußfingerring, den Giebel der Vorhalle

schmückt eine Inschrift und ein Stahlhelm, Symbol des unbekanntem Soldaten. Die Reliefs der Bronzetafeln werden von Bändern umflossen mit Versen aus der Edda. Die Einweihung erfolgte unter Teilnahme aller Baden-Badener Vereine.

**23. Baden-Baden, 21. Juli.** Am Donnerstag traf hier als 50 000ter Kurgast Mrs. Henry Studd aus Houston (Texas) ein. Der Dame wurde aus diesem Anlaß vom Kurdirektor ein Rosenkranz überreicht.

### Gemeinde-Rundschau

**Bürgermeisterwahl.** In Schabhausen b. Willingen wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Besh der bisherige Gemeindevorstand Wilhelm Hafner zum Bürgermeister gewählt. Auf ihn entfielen 60 Stimmen, der Gegenkandidat erhielt 29 Stimmen.

**Der neue Bürgermeister in Randern, Richard Matter,** ist dieser Tage in Randern eingetroffen und hat die Dienstgeschäfte übernommen.

**Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim.** Im zweiten Quartal 1929 hat die Freiwillige Feuerwehr Mannheim die Berufsfeuerwehr in einem Fall bei Großfeuer unterstützt. Ferner trat sie bei drei Waldbränden in Tätigkeit. Im Nationaltheater, im Rosengarten, im Apollotheater wurden zusammen 278 Feuersicherheitswachen mit 250 Offizieren und 1854 Mann geleistet.

**Aus dem Kreisrat Heidelberg.** Der endgültige Kreissteuerfuß für das Rechnungsjahr 1928 wurde festgesetzt auf: 10 Pf. von 100 M. Liegenschaftsvermögen, 4 Pf. von 100 M. Betriebsvermögen, 75 Pf. von 100 M. Gewerbevermögen und entsprechend der Vorauszahlung. Die Beteiligung an der Betriebsgesellschaft für die Versteigerung der Handwerkskammer wurde genehmigt. Für die Aufnahme eines Darlehens der Sanatorium-Speyererhof-G. m. b. H. wurde die Bürgerschaft übernommen. Die Verbreiterung der Schlangengrundstraße auf Gemarkung Altwiesloch (Kreisstraße 155) wurde mit einem Kostenaufwand von 9700 M. genehmigt. Am 30. Juli 1929 findet in Sindheim eine Kreisversammlung statt, welche die sofortige Höherlegung und Verbreiterung des Kreisweges 11 (Ziegelhausen-Riegingrund) auf der Strecke vom Stiftsweg bis zur Stiftsmühle genehmigen soll.

**Der Gemeindevorstand von Bretten für 1929/30** schließt mit einem Fehlbetrag von rund 205 000 M. ab. An Umlage sollen zur Erhebung kommen: vom Grundvermögen 110 Pf. (1928: 101), vom Betriebsvermögen 55 Pf. (51), vom Gewerbevermögen 690 Pf. (630).

**Neue Wasserversorgung in Walldorf.** Der Gemeinderat hat in einer der letzten Sitzungen beschlossen, um dem auf die Dauer ungenügenden Zustand der Trinkwasserversorgung ein für allemal abzuhelfen, im Anwesen der früheren Glatzbrauerei, dem Eigentum der Stadtgemeinde, in dem sich ein unerschöpflicher Grundwasserbrunnen befindet, eine Pumpstation einzubauen, durch die die städtische Wasserleitung genügend gespeist werden kann. Die Kosten betragen etwa 20—25 000 M., mit der Anlage einer Druckrohrleitung in das städtische Reservoir etwa 45 000 M., Summen, die durch den Erlös aus einem außerordentlichen Holzschlag im Stadtwald gedeckt werden können.

**Wettbewerb für den Neubau einer Volksschule mit Turnhalle** in Pfullendorf. Vor dem Preisgericht kamen 17 Entwürfe in die engere Wahl. Davon wurden endgültig 5 Projekte für eine Auszeichnung ausgewählt. Da keines der Projekte unmittelbar der Ausführung zugrunde gelegt werden kann, beschloß das Preisgericht einstimmig, von

der Verteilung eines 1. Preises abzugehen und dafür zwei 2. Preise unter Zusammenlegung der Sätze des 1. und 2. ausgegebenen Preises von je 1750 Reichsmark zu bilden. Die zwei 2. Preise wurden zuerkannt den Herren Luid & Becher, Architekten in Willingen, und dem Herrn Dr.-Ing. G. D. Köpfer in Karlsruhe i. B. Den 3. Preis mit 900 Reichsmark erhielten die Herren Architekten Korr & Tschel in Baden-Baden. Angekauft wurden die Entwürfe zum Preise von je 400 Reichsmark von Herrn Dipl.-Ing. Adolf Müller, Architekt in Karlsruhe, und Herrn C. W. Gerstung, Architekt in Pforzheim. Außer Programm wurden angekauft zum Sätze von je 400 Reichsmark der Entwurf der Herren Max Müller, Architekt in Pforzheim, und Franz Müller, cand. arch. in Pforzheim, und der Entwurf des Architekten Rudolf Messing in Karlsruhe. Sabend erwähnt wurden weitere vier Entwürfe. Die Entwürfe werden in der Zeit vom 25. Juli bis 7. August d. J. in Pfullendorf ausgestellt.

### Handel und Wirtschaft

#### Berliner Devisennotierungen

	23. Juli	22. Juli	21. Juli	20. Juli
Amsterdam 100 G.	168.11	168.45	168.15	168.49
Kopenhagen 100 Kr.	111.70	111.92	111.69	111.91
Italien . . . 100 L.	21.945	21.955	21.935	21.945
London . . . 1 Pf.	20.935	20.970	20.934	20.974
New York . . . 1 D.	4.190	4.198	4.191	4.199
Paris . . . 100 Fr.	16.42	16.46	16.415	16.455
Schweiz . . . 100 Fr.	80.61	80.77	80.60	80.76
Wien 100 Schilling	59.015	59.135	59.03	59.25
Prag . . . 100 Kr.	12.40	12.42	12.403	12.423

### Staatsanzeiger

#### Bekanntmachung

Erfah. der aus der Staatskasse bezahlten Viehseuchenerkrankungen. Zur Deckung des auf Grund des Viehseuchenerkrankungsgesetzes vom 20. Oktober 1910 von den Tierbesitzern zu erlegenden Aufwandes an Seuchenentgelt für das Rechnungsjahr 1928 ist eine Umlage von 42 Pf. für jedes Stück Rindvieh zu erheben.

Karlsruhe, den 22. Juli 1929.  
Der Minister des Innern  
Kempfle.

### Personeller Teil

**Ernennungen, Versetzungen, Zuruücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten**

**Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:**

Zur Ruhe gesetzt kraft Gesetzes: Direktor Fritz Widel bei der Probieranstalt für Edelmetalle in Pforzheim auf 1. November 1929.

**Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts**

Berichtig: Dem planmäßigen außerordentlichen Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg Dr. Wilibald Guritt die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors.

## Licht- und Kraftversorgung Wiesloch e. G. m. b. H. Wiesloch.

### Bilanz für den 31. März 1929.

Vermögen:		Verbindlichkeiten:	
An	RM	Per	RM
Grundstücke	69 870,53	Geschäftsguthaben	2 400,—
Betriebsgebäude	104 393,43	Aufwertungen	54 133,10
Betriebsanlagen	797 400,15	Schulden	71 837,20
Außenstände	111 221,97	Sicherheiten	13 570,—
Barbestand	10 056,79	Bauschüsse d. Gemein-	92 113,62
Sicherheiten	13 571,—	und Abnehmer	50 000,—
Warenbestände	52 470,37	Abschreibungs-fonds	410 898,46
		Reserve- und	270 000,—
		Erneuerungsfonds	100 529,90
		Ruhegehalt-, Witwen-	93 502,06
		und Waisentafel	
		Reingewinn	1 158 984,24
			1 158 984,24

### Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. März 1929.

Soll:		Haben:	
An	RM	Per	RM
Betriebsausgaben	718 587,68	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71 907,20
Zinsen	18 440,90	Betriebsmaßnahmen	837 528,65
Zuweisung für das Geschäftsjahr 1928/29			
zum:			
1. Rückst.-			
tel.-			
lung-			
konto	15 885,—		
2. Ab-			
schrei-			
bungs-			
fonds	53 020,21		
3. Reserve-			
fonds-			
konto I.	10 000,—		
Reingewinn	93 502,06		
	909 435,85		909 435,85

### Mitgliederzahl, Geschäftsanteile und Gastschulden.

	Mitgliederzahl	Geschäftsanteile	Gastschulden
Stand am 1. April 1928	46	2 300,— RM	9 200,— RM
Zugang	4	200,— RM	800,— RM
	50	2 500,— RM	10 000,— RM
Abgang	2	100,— RM	400,— RM
Stand am 31. März 1929	48	2 400,— RM	9 600,— RM

Wiesloch, den 20. Juli 1929.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

#### Schulhausneubau-Wettbewerb Pfullendorf.

Zu dem Wettbewerb für den Neubau einer Volksschule mit Turnhalle in Pfullendorf sind 90 Entwürfe eingelaufen, welche von dem eingeleiteten Preisgericht am 20. und 21. Juli d. J. ordnungsgemäß durchgeprüft wurden. Das Preisgericht kam zu folgendem Ergebnis:

Ein 1. Preis wurde nicht erkannt, dafür wurden unter Zusammenlegung des 1. und 2. ausgelegten Preises zwei Preise mit je 1750 RM als zweite Preise zur Verteilung gebracht.

Je einen 2. Preis erhielt: Entwurf Nr. 306 916 der Herren Architekten Luid und Becher in Willingen und der Entwurf Nr. 1 234 567 des Herrn Architekten Dr.-Ing. Köpfer in Karlsruhe. Der 3. Preis mit 900 RM entfiel auf den Entwurf Nr. 222 222 der Herren Architekten Korr & Tschel in Baden-Baden. Programmäßig wurden angekauft die Entwürfe Nr. 686 999 und Nr. 96 969 der Herren Architekten Dipl.-Ing. Adolf Müller in Karlsruhe, h. m. C. F. W. Gerstung in Pforzheim.

Auf Vorschlag des Preisgerichtes werden vom Gemeinderat außer Programm angekauft die Entwürfe Nr. 120 304 der Herren Max Müller, Architekt in Pforzheim, und cand. arch. Franz Müller, ebenda, und Nr. 111, 110 des Herrn Rudolf Messing, Architekt in Karlsruhe.

Die zum Wettbewerb eingelaufenen Pläne werden in der städt. Werk- und im Saale des Gasthauses zum „Mödel“ in Pfullendorf öffentlich vom 25. Juli bis mit Mittwoch, den 7. August 1929, ausgestellt. Pfullendorf, den 22. Juli 1929.

#### Bürgermeisteramt: Solimar.

Der Stadtrat hat die Festsetzung der Bau- und Straßenspläne zwischen der Alb- und Pfalzstraße, unter Zurückziehung des im Vorjahr gestellten Antrags, erneut beantragt.

Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Angrenzerverzeichnis während 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung an, auf der Kanzlei des städtischen Tiefbauamts zur Einsicht aufliegt.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind spätestens bis 15. August 1929 bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

#### Bürgeramt II.

**3.312. Karlsruhe.** In sprechenden Konkursmasse dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Eugen Stid in Karlsruhe u. deren Inhaber a) Eugen Stid, Kaufmann in Karlsruhe; b) Gustav Schwarzwalder, Kaufmann in Karlsruhe, ist von dem Konkursverwalter, Volkswirt Hepp in Karlsruhe, der Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens ent-

#### Schweizingen.

##### 3.318 Güterrechtsregister-

trag Band II Seite 488: Käufer Georg Kaufmann, und Elise geb. Jünger in Brühl. Vertrag vom 15. Juni 1929

##### — Gütertrennung —

488: Käufer Georg Kaufmann in Schweizingen, und Elise geb. Bürger Vertrag vom 26. Juni 1929 — Gütertrennung —

489: Käufer Adolf, Fabrikarbeiter in Brühl, und Barbara geb. Maurer Vertrag vom 23. Mai 1929

##### — Gütertrennung —

Schweizingen, 20. Juli 1929.

#### Bad. Amtsgericht I.

##### 3.319 Güterrechtsregister Bd. I

S. 45: Augenstein Ludwig, Metzger in Brühl i. B., und Luise, geb. Sped. Vertrag vom 22. Juni 1929: Ertragsverhältnisse gemeinlich mit Vorbehaltsgut der Ehefrau laut näherer Bezeichnung.

Bühl, 18. Juli 1929.

#### Amtsgericht II.

Bergebung von Mauer-, Steinhauer-, (toten Naturhandstein), Zimmer-, Blechener- und Installations-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten sowie T-Träger-Lieferung für die Baueingangsänderungen am Güterdienstgebäude in Rehl. Pläne und Vergebungsunterlagen bei mir, Zimmer Nr. 17, und bei Bahnhofsmeisterei Rehl zur Einsicht, dort auch Abgabe der Leistungsverzeichnisse; kein Versand derselben. Angebote mit Aufschrift, verschlossen, postfrei bis Mittwoch, den 7. August 1929, 10 Uhr, bei mir einreichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Reichsbahnbaumeisteramt II. P.320

#### Ettlingen.

##### 3.294 Güterrechtsregister-

trag: Ulrich, Viktor, Verfertiger von Zetteln in Ettlingen, und Toni, geb. Seiler. Vertrag vom 10. Mai 1929: Gütergemeinschaft

nach § 1437 ff. BGB. Das in der Auffstellung Registerkraft Bd. XIV, Seite 367, bezeichnete eingebrachte Gut der Ehefrau ist als deren Vorbehaltsgut erklärt.

#### Ettlingen, 11. Juli 1929.

#### Amtsgericht.

Granitpflastersteinlieferung und Pflasterarbeiten im Bahnhof Raftatt und Baden-Baden. Zu vergeben sind: Lieferung von Granitpflastersteinen

Großpflaster 285 t, Minnenpflaster 50 t, Minnenpflaster 185 t. Herstellung von Pflaster: Im Bahnhof Raftatt: Großpflaster 200 m<sup>2</sup>, Minnenpflaster 200 m<sup>2</sup>, Minnenpflaster 600 m<sup>2</sup>.

Im Bahnhof Baden-Baden: Großpflaster 600 m<sup>2</sup>, Minnenpflaster 80 m<sup>2</sup>, Pläne und Bedingungen liegen auf Zimmer 27 auf, wo auch die Angebote abgegeben werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis 5. August, 10 Uhr, verschlossen einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 7. 1929. Reichsbahn-Baumeisteramt II. P.316

#### Städt. Konzerthaus

#### Commeroperette

Dienstag: Geschlossen. (Gastspiel in Baden-Baden)

Mittwoch, den 24. Juli

1. Gastspiel Marita Prach

Premiere

Schwarzwaldbüchel

Operette von Leon Jessel.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

#### Leser Bücher

Wissen ist Macht!

# Offizielle Gewinnliste

## der Badischen Geldlotterie zu Gunsten des Kehler Turnvereines 1845 e. V.

Ziehung erfolgte planmäßig am 12. u. 13. Juli 1929 durch das Notariat VI zu Mannheim.

### A. Hauptgewinne von 10 Reichsmark aufwärts.

Los-Nr.	Gew.-Betrag																				
529	10.-	25409	10.-	27135	10.-	34026	10.-	45939	10.-	63514	10.-	75294	10.-	80309	10.-	84980	10.-	95908	10.-		
1820	10.-	25645	10.-	27764	10.-	34342	10.-	50239	10.-	66365	10.-	76302	10.-	80642	10.-	85542	10.-	96039	10.-		
9983	10.-	25762	10.-	28483	10.-	36593	10.-	51041	10.-	68648	10.-	76395	10.-	82456	10.-	86783	10.-	96831	10.-		
11362	10.-	25774	10.-	31804	10.-	42931	10.-	55387	100.-	70519	10.-	77622	10.-	84050	10.-	89524	400.-				
13348	10.-	25919	10.-	32489	10.-	45663	10.-	60686	10.-	72901	10.-	77709	10.-	84073	100.-	94225	10.-				
24315	10.-	26768	10.-	33549	10.-			63268	10.-	74336	10.-	78675	10.-	84477	10.-	94296	10.-				

### B. Gewinne zu je 3 Reichsmark.

577	7206	12324	14934	17144	19833	22039	24500	29691	33446	37214	40316	43293	50148	54005	57406	60738	66257	70044	73039	76171	79350	83102	85711	89737	93064	96529	
1738	7254	12647	14968	17219	19958	22319	24591	29755	33651	37377	40506	43464	47640	50236	54137	57419	60954	66291	70205	73210	76195	79618	83148	86111	89827	93191	96779
2605	8131	12978	15093	17277	20165	22377	24784	30596	33717	37619	40747	43596	47811	50660	54365	57510	61536	66654	70236	73379	76631	79624	83449	86142	90049	93564	96867
3255	8302	13074	15102	17377	20222	22420	24800	30598	33897	38003	40905	43668	47920	50762	54666	57618	61621	66698	70256	73361	76763	79660	83490	86197	90137	94069	97284
3297	8876	13395	15156	17542	20352	22421	25161	30923	34402	38070	41172	44036	48182	50828	54848	58013	61723	66892	70418	73989	76835	79725	83498	86197	90137	94069	97284
3538	9166	13423	15181	17641	20641	22639	25584	31190	34413	38436	41194	44709	48404	50949	54916	58677	61745	67007	70796	74155	77129	79767	83528	86117	90555	94483	97383
4491	9362	13456	15322	17722	20857	22697	25977	31420	34482	38601	41221	45213	48553	51162	55113	58877	61745	67007	70796	74155	77129	79767	83528	86117	90555	94483	97383
4575	9597	13564	15330	17750	20881	22732	26495	31429	34602	38879	41610	45225	49037	51183	55283	58935	62481	67355	71103	74245	77389	80171	83883	86225	91141	94486	98045
5071	9827	13602	15780	17829	21085	22809	26602	31913	34876	39009	41610	45225	49037	51183	55283	58935	62481	67355	71103	74245	77389	80171	83883	86225	91141	94486	98045
5225	10020	13753	15845	17843	21220	23021	26836	32275	35025	39013	41899	45987	49253	52025	56374	59039	63001	68190	71923	74571	77787	80321	84009	87917	91488	94957	98854
5258	10108	13812	16362	17966	21240	23109	27637	32466	35385	39228	42290	45987	49253	52025	56374	59039	63001	68190	71923	74571	77787	80321	84009	87917	91488	94957	98854
5264	10293	13872	16422	18027	21449	23142	27803	32484	36063	39232	42325	46331	49917	52505	56406	59365	63173	68319	72553	75002	78051	80578	84303	88034	91567	95150	99331
5496	10578	14049	16441	18440	21492	23143	28038	32719	36139	39400	42350	46458	49934	52627	56429	59375	63167	68319	72553	75002	78051	80578	84303	88034	91567	95150	99331
5751	11171	14063	16476	18447	21661	23191	29070	32872	36212	39623	42413	46467	49971	52637	56731	59496	63930	68533	72833	75553	78248	80801	84363	88085	91594	95301	99584
6284	11611	14181	16629	18449	21785	23615	29193	32918	36488	39679	42422	46531	50039	52783	56750	59592	64548	68669	72854	75754	79013	81485	84564	88307	92160	95601	
6538	11750	14337	16649	18612	21844	23753	29443	32926	36556	39758	42575	46560	50051	53685	57071	60091	64635	68696	72970	75877	79038	81713	84637	88425	92563	95773	
7051	12109	14372	16681	19198	21877	23951	29497	33017	37082	40124	43250	46713	50073	53773	57278	60232	64599	68706	72996	75966	79192	82270	84771	88590	92794	96288	
7095	12278	14745	17048	19654	21945	24479	29586	33194	37163	40232	43254	46780	50146	53964	57316	60719	65239	68922	73013	76161	79280	82914	85120	88627	92888	96452	

### C. Gewinne zu je 2 Reichsmark.

25	4069	7282	11112	14799	17609	21845	25690	28791	32681	36182	39800	43421	46771	50435	54452	57427	61656	65525	68401	72265	75885	79329	82981	86438	90025	94070	97282
69	4142	7342	11120	14823	17840	22061	25727	28877	32718	36192	39809	43704	46903	50667	54461	57451	61658	65597	68485	72291	75908	79468	83070	86458	90069	94142	97342
167	4207	7353	11289	14978	17880	22114	25750	28948	32731	36222	39920	43781	46928	50693	54508	57455	61720	65610	68487	72335	76016	79472	83110	86500	90167	94207	97353
280	4294	7357	11306	15100	18000	22149	25790	29250	32927	36408	39958	43940	47093	50719	54637	57475	61729	65649	68539	72353	76116	79480	83332	86550	90260	94294	97357
367	4341	7420	11340	15298	18248	22170	25872	29252	32962	36424	39977	43962	47100	50886	54732	57541	61757	65652	68580	72475	76119	79652	83353	86623	90367	94431	97420
389	4447	7425	11531	15308	18366	22219	25875	29298	32973	36434	39989	44055	47210	51089	54776	57541	61835	65664	68658	72515	76150	79730	83381	86676	90389	94447	97425
435	4452	7427	11556	15525	18401	22265	25885	29329	32981	36438	40025	44069	47282	51120	54799	57609	61844	65690	68771	72681	76182	79800	83421	86711	90435	94452	97427
567	4461	7451	11658	15597	18485	22291	25908	29468	33070	36458	40069	44142	47342	51120	54823	57840	62061	65727	68879	72718	76192	79800	83476	86703	90463	94461	97451
693	4508	7456	11720	15610	18487	22335	26016	29472	33110	36500	40167	44207	47353	51289	54978	57880	62114	65750	68948	72731	76222	79920	83781	86928	90693	94508	97456
719	4637	7475	11729	15649	18539	22353	26116	29480	33332	36550	40280	44294	47357	51306	55100	58000	62149	65790	69250	72926	76408	79958	83940	87093	90719	94637	97475
886	4732	7541	11757	15652	18580	22475	26119	29522	33353	36623	40367	44341	47420	51340	55298	58248	62170	65872	69250	72962	76424	79977	83982	87100	90886	94732	97541
1089	4776	7576	11835	15664	18658	22515	26150	29570	33381	36676	40389	44447	47425	51361	55308	58366	62219	65875	69298	72983	76434	79989	84055	87210	91089	94776	97576
1112	4799	7609	11844	15690	18791	22681	26182	29800	33421	36771	40435	44452	47427	51657	55325	58405	62219	65885	69329	72981	76438	80025	84069	87282	91112	94799	97609
1289	4978	7800	12114	15750	18948	22731	26222	29920	33781	36928	40693	44508	47450	51720	55610	58485	62235	66016	69472	73110	76500	80167	84207	87353	91289	94978	97880
1306	5100	8000	12149	15790	19250	22926	26408	29958	33940	37093	40719	44637	47475	51729	55649	58539	62353	66116	69490	73332	76550	80280	84284	87357	91300	95100	98000
1531	5208	8248	12170	15872	19252	22962	26424	29977	33982	37100	40886	44732	47541	51729	55652	58580	62475	66119	69652	73353	76623	80367	84311	87420	91340	95296	98248
1556	5525	8401	12265	15885	19329	22981	26438	30025	34069	37210	41089	44776	47576	51835	55664	58658	62515	66150	69730	73381	76676	80389	84447	87425	91531	95308	98366
1658	5597	8485	12291	15908	19468	23070	26458	30069	34142	37342	41120	44823	47600	51844	55690	58791	62681	66182	69800	73421	76771	80435	84452	87427	91556	95325	98401
1720	5610	8487	12335	16016	19472	23110	26500	30167	34207	37353	41289	44978	47840	52061	55727	58847	62731	66192	69809	73704	76903	80637	84461	87451	91558	95397	98485
1729	5649	8539	12353	16116	19480	23332	26550	30280	34294	37357	41306	45100	48000														

**D. Gewinne zu je 1 Reichsmark (Fortsetzung).**

50282	51983	53829	56146	58111	59744	60942	62591	64540	66861	68999	70149	71920	73534	75891	77780	79661	80827	82439	84474	86617	88844	90027	91560	93264	95783	97514	99416
50359	52004	53851	56152	58185	59817	60958	62610	64561	66950	69000	70150	71929	73654	75939	77783	79692	80853	82458	84490	86637	88854	90040	91598	93445	95810	97547	99481
50473	52008	53873	56221	58376	59819	61001	62634	64612	66956	69019	70201	71939	73707	76029	77794	79700	80865	82506	84503	86651	88897	90116	91661	93446	95815	97629	99539
50475	52033	53946	56237	58392	59859	61086	62649	64681	67021	69022	70222	71958	73828	76136	77995	79708	80900	82542	84525	86635	88973	90128	91723	93484	95820	97769	99578
50492	52036	53955	56257	58525	59868	61142	62673	64740	67030	69042	70282	71983	73829	76146	78111	79744	80942	82591	84540	86661	88999	90149	91920	93534	95891	97780	99661
50526	52066	54051	56268	58534	59869	61181	62764	64957	67051	69118	70359	72004	73851	76152	78185	79819	81001	82634	84612	86956	89019	90201	91929	93654	95939	97783	99662
50579	52124	54083	56282	58670	59873	61316	62770	64985	67113	69131	70473	72008	73873	76221	78376	79819	81001	82634	84612	86956	89019	90201	91939	93707	96029	97794	99700
50629	52137	54167	56301	58692	59881	61342	63084	65182	67229	69193	70475	72033	73946	76237	78392	79859	81086	82649	84681	86922	89022	90222	91958	93828	96136	97995	99708
50736	52227	54211	56376	58704	59883	61393	63182	65281	67238	69195	70492	72036	73955	76257	78525	79868	81142	82673	84740	87030	89042	90282	91983	93829	96146	98111	99744
50776	52244	54246	56448	58718	59888	61452	63217	65294	67248	69226	70526	72066	74051	76268	78534	79869	81181	82764	84957	87051	89118	90359	92004	93851	96152	98185	99817
50786	52431	54261	56533	58780	59892	61474	63232	65764	67436	69347	70579	72124	74083	76282	78670	79873	81316	82770	84985	87113	89131	90473	92008	93873	96221	98376	99819
50792	52433	54297	56583	58815	59914	61534	63238	65773	67504	69388	70629	72137	74167	76301	78692	79881	81342	83084	85182	87229	89193	90475	92033	93946	96237	98392	99859
50827	52439	54474	56617	58844	60027	61560	63264	65783	67514	69416	70736	72227	74211	76376	78704	79883	81393	83182	85281	87238	89195	90492	92036	93955	96257	98525	99868
50853	52458	54490	56637	58854	60040	61598	63445	65810	67547	69481	70776	72244	74246	76448	78718	79888	81452	83217	85294	87249	89226	90526	92066	94051	96268	98534	99869
50865	52506	54503	56651	58898	60116	61661	63446	65815	67629	69539	70786	72431	74261	76533	78780	79892	81474	83232	85764	87436	89347	90579	92124	94083	96282	98670	99873
50900	52542	54525	56835	58973	60128	61724	63484	65820	67769	69678	70792	72433	74297	76583	78815	79914	81554	83238	85764	87504	89388	90629	92137	94167	96301	98692	99881
50942	52591	54540	56861	58999	60149	61920	63534	65891	67780	69692	70827	72439	74474	76617	78844	80027	81560	83264	85783	87514	89416	90736	92227	94211	96376	98704	99883
50958	52610	54561	56950	59000	60150	61929	63654	65939	67783	69692	70853	72458	74490	76637	78854	80040	81598	83445	85810	87547	89481	90776	92244	94246	96448	98718	99888
51001	52634	54612	56956	59019	60201	61939	63707	66029	67794	69700	70865	72506	74503	76651	78897	80116	81661	83446	85815	87629	89539	90786	92431	94261	96533	98780	99892
51086	52649	54681	57021	59022	60222	61958	63828	66136	67995	69708	70900	72542	74525	76836	78973	80128	81723	83484	85820	87769	89578	90792	92433	94297	96583	98815	99914
51142	52673	54740	57030	59042	60282	61983	63829	66146	68111	69744	70942	72591	74540	76861	78999	80149	81929	83534	85891	87780	89661	90827	92439	94474	96617	98844	
51181	52764	54957	57051	59118	60359	62004	63851	66152	68185	69817	70958	72610	74561	76950	79000	80150	81929	83654	85939	87783	89692	90853	92458	94490	96637	98855	
51316	52770	54985	57113	59131	60473	62008	63873	66221	68376	69819	71001	72634	74612	76956	79019	80201	81939	83707	86029	87794	89700	90865	92506	94503	96651	98973	
51342	53084	55182	57229	59193	60475	62033	63946	66237	68392	69859	71086	72649	74681	77021	79022	80222	81958	83828	86136	87995	89708	90900	92542	94525	96835	98973	
51393	53182	55281	57238	59195	60492	62036	63955	66258	68525	69868	71142	72673	74740	77030	79042	80282	81983	83829	86146	88111	89744	90942	92591	94540	96861	98999	
51452	53217	55294	57248	59226	60526	62066	64051	66268	68534	69869	71181	72764	74957	77113	79118	80359	82004	83851	86152	88185	89817	90958	92610	94561	96950	99000	
51474	53232	55764	57436	59347	60579	62124	64083	66282	68670	69873	71316	72770	74955	77113	79131	80473	82033	83946	86237	88392	89859	91086	92649	94681	97021	99022	
51554	53238	55773	57504	59388	60629	62137	64167	66301	68692	69881	71342	73084	75182	77229	79193	80475	82033	83946	86237	88392	89859	91086	92649	94681	97021	99022	
51560	53264	55783	57514	59416	60736	62227	64211	66376	68704	69883	71393	73182	75281	77238	79195	80492	82036	83955	86257	88525	89868	91142	92673	94740	97030	99042	
51598	53445	55810	57547	59481	60776	62244	64246	66448	68718	69888	71452	73217	75295	77248	79226	80526	82066	84051	86268	88534	89869	91181	92764	94958	97051	99118	
51661	53446	55815	57629	59539	60786	62431	64261	66533	68780	69892	71474	73232	75264	77248	79246	80579	82124	84083	86282	88670	89873	91316	92770	94985	97113	99131	
51723	53484	55820	57769	59878	60792	62433	64297	66583	68815	69914	71554	73238	75273	77504	79388	80629	82137	84167	86301	88692	89881	91342	93084	95182	97229	99193	
51920	53534	55891	57780	59661	60827	62439	64474	66617	68844	70027	71560	73264	75283	77514	79416	80736	82227	84211	86376	88704	89883	91393	93182	95281	97238	99195	
51929	53654	55939	57783	59692	60853	62458	64490	66637	68854	70040	71598	73445	75810	77547	79481	80776	82244	84246	86448	88718	89888	91452	93217	95294	97248	99226	
51939	53707	56029	57794	59700	60865	62506	64503	66651	68897	70116	71661	73446	75815	77629	79539	80876	82431	84261	86533	88780	89892	91474	93232	95764	97436	99347	
51958	53828	56136	57995	59708	60900	62542	64525	66835	68973	70128	71723	73484	75820	77769	79578	80792	82433	84297	86583	88815	89914	91554	93238	95774	97504	99388	

Die Gewinne werden nur gegen Rückgabe der Gewinnlose nach der Reihenfolge des Eingangs durch **J. STÜRMER, Lotterie-Unternehmer und Staatl. Lotterie-Einnehmer, Mannheim, O 7, 11** (früher Straßburg i. Els.) ausbezahlt; nach auswärts abzüglich Porto. Die Gewinner werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, ihre Adresse genau und lesbar anzugeben, sowie Nr. und Betrag selbst im Briefe notieren zu wollen. Jedes Gewinnlos, welches binnen 3 Monaten, vom Tage der Ziehung an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht wurde, verliert mit Ablauf dieser Frist sein Anrecht auf Erhebung des Gewinnes. Mannheim, den 13. Juli 1929.

Gesperrt sind folgende Nummern:

25156222710095391824819819208572587531804340693721439481485535273154069547995628357100577696047361835673426800078780796248165888670890009128992731939559614696928  
 260562687282959719226199142338130128321703450837456399584887752783543655561062905731657880606936184467504683117885480278869289652913939364944479615099958  
 2681643875419730192502006923704302823226534561376293997749298529265443156029564485740658013608656307067514683197887796608804887048973791554931829446196268  
 297365387919800192522016523951305793268134732390134742749819529735446156136566235743658487609006315667576683667889799588539887809100191567932179461296424  
 602969568948980919388201672516130853327183482339298478404988853534545405625756637575045867761621637046778078670789488108988580888449111291835938739473296438  
 622170939362981719809206412529431757327193487639400480004998953964546815628257021575476023261745672106788078716793508111288627889999112092718939469603996831

# Nächste Geldlotterien!

Alle Gewinne bar ohne Abzug auszahlbar.

**Kulturstätten-Lotterie** Ziehung unwiderruflich 1.-3. August 1929.  
 Einzellos 1 RM., Doppellos 2 RM., Porto und Liste 40 Pfg.

## Badische Kriegswitwen Geldlotterie

veranstaltet vom Badischen Kriegerbund Karlsruhe.  
 Ziehung garantiert 9. und 10. August 1929.

1566 Gewinne auf  
 Einzellose u. 2 Prämien  
 im Gesamtbetrage von  
 zusammen

**12500**  
 Reichsmark.  
**8000**

Höchstgewinn auf 1 Doppellos

Nur Geldgewinne bar ohne Abzug!

Reichsmark.

Einzellos 50 Pfennig, Doppellos 1 RM., 11 Einzellose 5 RM.,  
 11 Doppellose 10 RM., Porto und Liste 30 Pfg., Nachnahme teurer.

## Geld-Lotterie

zu Gunsten des Wöchnerinnenasyls „Luisenheim“ Mannheim.  
 11665 Gewinne im Betrage von

**15000** RM.

Sofortige Gewinn-Auszahlung! / Nur Geldgewinne bar ohne Abzug!